

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 3343

der Abgeordneten Isabell Hiekel (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Drucksache 7/9190

Förderung von Moorschutzmaßnahmen

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Fragestellerin: Als eines der vier moorreichsten Länder der Bundesrepublik hat Brandenburg eine besondere Bedeutung bei der Erhaltung und Renaturierung naturnaher Moore und bei der klimaneutralen Nutzung von Moorböden. Mit dem Beschluss des Moorschutzprogramms hat sich die Landesregierung auf das künftige strategische Vorgehen bei der Umsetzung des Moorschutzes im Land verständigt und erfüllt damit den Landtagsbeschluss vom 14. Mai 2020 (Drucksache 7/1122-B). Als prioritäres Ziel soll der Ausstoß von Klimagasen reduziert werden, der bei der Entwässerung von Moorböden stattfindet.

Die Entstehung und Erhaltung von Moorböden ist an hohe Grundwasserstände gebunden. Wird Moorboden entwässert und damit belüftet, setzt er Klimagase frei. Im Land Brandenburg entweichen aus ca. 260 000 ha organischer Böden so jährlich 6 Mio t CO₂-Äquivalente. Dies übertrifft sogar die Emissionen aus dem Verkehrssektor. Bis zum Jahr 2030 sieht das Moorschutzprogramm deshalb eine Reduktion der Treibhausgase um 750 000 Mio t vor. Dies ist nur durch die Anhebung von Wasserständen in den Mooren und folgerichtig die Umstellung der Bewirtschaftung auf landwirtschaftlich genutzten Flächen möglich. Denn nasse Moorböden erfordern in der Regel andere Bewirtschaftungsweisen und eine andere Verwertung der produzierten Biomasse.

Die Landesregierung hat zur Erreichung dieses Ziels zwei Förderprogramme aufgelegt, um Landwirte in diesem freiwilligen Transformationsprozess zu unterstützen. Mit der Förderrichtlinie AUKM „Moorbodenschutz“ im Rahmen der GAP gibt es eine flächenbezogene, aufsattelnde Förderung für eine klima- und umweltgerechte Bewirtschaftung von Moorböden mit hoher Stauhaltung. Über die Richtlinie „Klima-/Moorschutz investiv“ aus dem Zukunftsinvestitionsfonds werden Investitionen für die klima-/moorschonende Nutzung von Flächen in der Moorgebietskulisse des Landes gefördert.

1. Welche konkreten Ziele werden mit der Förderung über die beiden Programme verfolgt und welche konkreten Maßnahmen werden über die beiden Richtlinien zum Moorbodenschutz gefördert?

Zu Frage 1: Mit der Förderung der Agrarumwelt- und Klimamaßnahme (AUKM) „Moorbodenschutzmaßnahmen“ wird das Ziel verfolgt, die nasse Bewirtschaftung von Mooren zu etablieren und damit einen Beitrag zur Verringerung der CO₂-Emissionen zu leisten. Mooreböden als klimarelevante Kohlenstoffspeicher sollen erhalten und Torfverluste reduziert werden. Zusätzlich wird ein Beitrag zum Wasserrückhalt in der Landschaft geleistet, um die Klimaresilienz der Landwirtschaft zu erhöhen. Die sich ausbildende Flora und Fauna leistet darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur biologischen Vielfalt. Die Maßnahmen zur Erreichung der Ziele beziehen sich u. a. auf die moorschonende Stauhaltung mittels verschiedener Staustufen und den Anbau von Paludikulturen.

Mit der Förderrichtlinie „Klima-/Moorschutz investiv“ werden die gleichen Ziele adressiert, wie bei den Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen. Darüber hinaus wird die Etablierung regionaler Wertschöpfungsketten und innovativer Verfahren für eine ökonomisch tragfähige Verwertung von Biomasse aus nasser Bewirtschaftung als Ziel verfolgt.

Mit der Richtlinie „Klima-/Moorschutz investiv“ können Projekte zur

- Moorrevitalisierung und Anpassung des Staumanagements zur Erreichung höherer Wasserstände,
- Einführung und Erprobung von innovativen Verfahren zur Erzeugung und Verwertung von Biomasse aus moorschonender und -erhaltender Bewirtschaftung mit wissenschaftlicher Begleitung,
- Einführung und Erprobung moorschonender und -erhaltender Bewirtschaftungsverfahren,
- Erprobung von Nutztierassen und Pflanzensorten zur Umstellung auf moorschonende und -erhaltende Flächennutzung sowie
- Einführung von dezentralen Verwertungsverfahren für Biomasse aus moorschonender und -erhaltender Bewirtschaftung

unterstützt werden.

2. Wie sind die wesentlichsten Förderbedingungen und wie wurden die Landwirtinnen und Landwirte über die Fördermöglichkeiten informiert?

Zu Frage 2: Eine Förderung ist nur zulässig, wenn auf freiwilliger Basis Bewirtschaftungsverpflichtungen eingegangen werden. Für die Förderung ist die Kulissee „Feuchtgebiete und Moore“ vorgesehen. Antragsflächen müssen über ein wasserregulierbares System verfügen und die zur Förderung beantragten Stauziele sind in einem Nutzungsplan festzulegen. Die Maßnahme muss schließlich der zuständigen Wasserbehörde zur Genehmigung vorgelegt werden. Da es sich um landwirtschaftliche Flächen handelt, sind die geförderten Moorflächen mindestens einmal jährlich durch Beerntung, Beweidung oder Mahd mit Beräumung des Mahdgutes zu nutzen. Auf Antrag kann im Einzelfall die Nutzung einmalig ausgesetzt werden. Wie bei AUKM üblich, ist der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und die Ausbringung von mineralischen Stickstoffdüngemitteln verboten.

Die Information potenzieller Antragsteller erfolgte auf der MLUK-Homepage in Form sogenannter Fördersteckbriefe ab Sommer 2022 sowie in Informationsveranstaltungen mit Landwirtinnen und Landwirten, Verbänden, landwirtschaftlichen Beratungsunternehmen und Bewilligungsbehörden.

Spezielle Förderbedingungen der Richtlinie „Klima-/Moorschutz investiv“:

- Der Fördersatz beträgt i. d. R. bis zu 80 % der förderfähigen Kosten. Maßnahmen der Moorrenaturierung und zur Sanierung bzw. Modernisierung wasserwirtschaftlicher Anlagen können jedoch bis zu 100 % der förderfähigen Kosten gefördert werden.
- Bei Vorhaben im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der Flächen ist nachzuweisen, dass die geförderte Technik auf organischen oder hydromorphen Böden eingesetzt und ein THG-Emissionswert von 19,5 t CO₂-Äquivalenten/ha und Jahr nicht überschritten wird. Bei Vorhaben, die der Einführung und Erprobung moorstandortgerechter Nutztierassen und Pflanzensorten dienen, ist durch den Antragsteller zusätzlich die tierwohl-gerechte Haltung sicherzustellen.
- Die geförderte Technik darf einen Kontaktflächendruck von 0,612 kg/cm² je einzelnes Rad oder Kette nicht überschreiten.
- Bei Vorhaben zur Einführung von dezentralen Verwertungsverfahren für Biomasse aus moorschonender bzw. moorerhaltender Bewirtschaftung ist nachzuweisen, dass 70 % der zu verwendenden Biomasse durch Feucht- und Nassbewirtschaftung produziert wird.

Die Information zur Förderrichtlinie und über die damit im Zusammenhang stehenden Rahmenbedingungen erfolgt ebenfalls über das Internetangebot des MLUK, im Rahmen von sieben regionalen Informationsveranstaltungen und auf Veranstaltungen anderer Akteure und im Rahmen laufender Moorschutzprojekte (z.B. Klimamoor-Projekt). Eine betriebsspezifische Information und Beratung erfolgt u. a. durch Vor-Ort-Gespräche im Rahmen des vom Land mit ELER-Mitteln finanzierten KoMoTec-Projekts des Deutschen Verbands für Landschaftspflege e. V.

3. Die AUKM „Moorschonende Stauhaltung“ wurde bereits in der vorangegangenen Förderperiode angeboten. Wie hat sich die Anzahl der Anträge seit Beginn dieser Fördermaßnahme entwickelt und welchen Flächen werden davon erfasst? Bitte nach Jahren auflisten.

Zu Frage 3:

| Förderprogramm Moorschonende Stauhaltung | Anzahl Anträge | Beantragte Fläche (ha) |
|---|-----------------------|-------------------------------|
| 2016 | 3 | 429 |
| 2017 | 5 | 418 |
| 2018 | 5 | 596 |
| 2019 | 7 | 634 |
| 2020 | 13 | 829 |
| 2021 | 17 | 958 |
| 2022 | 17 | 1.169 |
| 2023 | 10 | 678 |
| Förderprogramm Moorbodenschutzmaßnahmen | | |
| 2023 | 84 | 6.496 |

4. Die Richtlinie „Klima-/Moorschutz investiv“ ist mit dem neuen Förderzeitraum im Jahr 2023 an den Start gegangen. Wie viele Anträge wurden für diese Richtlinie gestellt und welche Fläche ist davon erfasst?

Zu Frage 4: Bei der Antrags- und Bewilligungsstelle LfU wurden bisher 25 Anträge eingereicht. Von diesen Anträgen wurden 4 Anträge zurückgezogen bzw. abgelehnt, 7 Anträge wurden bewilligt. Vierzehn Anträge befinden sich noch in der Bearbeitung.

Der durch die bewilligten bzw. noch in Bearbeitung befindlichen Anträge erfasste Flächenumfang beträgt ca. 2 200 ha Moorfläche.

5. Wie groß ist die Moorfläche im Land, die in dieser Förderperiode über die AUKM-Förderung „Moorbodenschutz“ gefördert werden kann?

Zu Frage 5: Gemäß GAP-Strategieplan sind nachfolgende Flächenumfänge für die Förderung vorgesehen. Die Moorbewirtschaftung 40 cm unter Flur entfällt ab 2024 für Neuanträge. Eine Anpassung der Finanztafel erfolgt mit dem bevorstehenden 2. Änderungsantrag zum GAP-Strategieplan.

| Moorbodenschutzmaßnahmen | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | 2028 |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Moorbewirtschaftung 40 cm unter Flur (entfällt ab 2024) | 2.000 | 4.000 | 6.000 | 8.000 | 10.000 |
| Moorbewirtschaftung 30 cm unter Flur | 1.000 | 2.000 | 3.000 | 5.000 | 5.500 |
| Moorbewirtschaftung 20 cm unter Flur | 300 | 500 | 1.000 | 1.500 | 2.000 |
| Moorbewirtschaftung 10 cm unter Flur | 800 | 1.000 | 1.300 | 2.000 | 2.500 |
| zusätzlich winterlicher Überstau | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 |
| zusätzlich Beweidungszuschlag Schafe | 2.000 | 2.000 | 2.000 | 2.000 | 2.000 |
| Paludi auf Ackerland | 60 | 70 | 80 | 90 | 90 |
| Umsetzung kooperativer Klimaschutzmaßnahmen | 2.000 | 3.500 | 3.500 | 3.500 | 3.500 |
| Umwandlung von Ackerland in Grünland | 400 | 550 | 550 | 550 | 550 |

6. In welchen Umfang werden in diesem Jahr und in den Folgejahren finanzielle Mittel zur Umsetzung der beiden Förderprogramme ausgereicht? Bitte getrennt nach Richtlinien darstellen.

Zu Frage 6: Für die Förderung der AUKM „Moorbodenschutzmaßnahmen“ sind laut bisherigem GAP-Strategieplan nachstehende finanzielle Mittel (öffentliche Ausgabe) vorgesehen:

| Moorbodenschutzmaßnahmen | 2024 | 2025 | 2026 | 2027 | 2028 |
|---|--------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Moorbewirtschaftung 40 cm unter Flur (entfällt ab 2024) | 130.000,00 € | 260.000,00 € | 390.000,00 € | 520.000,00 € | 650.000,00 € |
| Moorbewirtschaftung 30 cm unter Flur | 140.000,00 € | 280.000,00 € | 420.000,00 € | 700.000,00 € | 770.000,00 € |
| Moorbewirtschaftung 20 cm unter Flur | 52.200,00 € | 87.000,00 € | 174.000,00 € | 261.000,00 € | 348.000,00 € |
| Moorbewirtschaftung 10 cm unter Flur | 159.200,00 € | 199.000,00 € | 258.700,00 € | 398.000,00 € | 497.500,00 € |
| zusätzlich winterlicher Überstau | 9.600,00 € | 9.600,00 € | 9.600,00 € | 9.600,00 € | 9.600,00 € |
| zusätzlich Beweidungszuschlag Schafe | 230.000,00 € | 230.000,00 € | 230.000,00 € | 230.000,00 € | 230.000,00 € |
| Paludi auf Ackerland | 21.000,00 € | 24.500,00 € | 28.000,00 € | 31.500,00 € | 31.500,00 € |
| Umsetzung kooperativer Klimaschutzmaßnahmen | 600.000,00 € | 1.050.000,00 € | 1.050.000,00 € | 1.050.000,00 € | 1.050.000,00 € |
| Umwandlung von Ackerland in Grünland | 640.000,00 € | 880.000,00 € | 880.000,00 € | 880.000,00 € | 880.000,00 € |

Für die Förderung der Richtlinie „Klima-/Moorschutz investiv“ stehen laut bisherigem GAP-Strategieplan im HH-Ansatz für das Jahr 2024 2 500.000 € zur Verfügung. Von 2025 bis 2027 liegt der jährliche Ansatz jeweils zwischen 1 000.000 € und 2 500.000 €.

7. Sind die finanziellen Mittel für die mittelfristig zu erwartenden Anträge ausreichend und welche Rückschlüsse ergeben sich daraus mit Blick auf die Weiterführung und finanzielle Ausgestaltung der Förderrichtlinien?

Zu Frage 7: Nach der derzeitigen Antragslage sind die Mittel für die AUKM-Förderung „Moorbodenschutzmaßnahmen“ bis zum Ende der Förderperiode (Antragsjahr 2027 mit letzter rückwirkender Zahlung 2028) auskömmlich.

Seit Inkrafttreten besteht an dem Förderangebot der Richtlinie „Klima-/Moorschutz investiv“ großes Interesse insbesondere von Landwirtschaftsbetrieben. Es ist davon auszugehen, dass sich in der Praxis durch die weiter verbreitende Anwendung von moorangepasster Technik bzw. von Verwertungstechnologien für Moorbiomasse das Interesse an dem Förderinstrument in diesem und den Folgejahren noch weiter erhöhen und sich dieser Trend auch noch nach 2027 fortsetzen wird.

8. Wo liegen die Herausforderungen bei der Umsetzung der Förderrichtlinien und welche Lösungsansätze gibt es?

Zu Frage 8: Für die AUKM „Moorbodenschutzmaßnahmen“ liegt die wesentliche Herausforderung darin, dass die Flächen für eine Förderung auch geeignet sein müssen (z.B. vorhandenes Bauwerk für den Einstau). Eine Lösung dafür bieten ggf. Investitionen, die über die Förderrichtlinie „Klima-/Moorschutz investiv“ getätigt werden.

Die Förderrichtlinie „Klima-/Moorschutz investiv“ ist durch die Bündelung unterschiedlicher Förderbereiche, die insgesamt den Klima- und Moorschutz adressieren, sehr komplex. In den einzelnen Förderbereichen gelten oftmals verschiedene Fördervoraussetzungen und Zuwendungsbestimmungen. Dies stellt insbesondere Antragsteller bzw. Zuwendungsempfänger vor zuwendungsrechtliche und fachliche Herausforderungen.

Im Hinblick auf die zu erwartenden steigenden Antragszahlen wird sich der Arbeitsaufwand in der Bewilligungsbehörde (LfU) deutlich erhöhen. Zur Unterstützung der Antragstellenden besteht das Beratungsangebot im Rahmen des Projekts KoMoTec. Zudem wurde vom MLUK eine Rechtsanwaltskanzlei beauftragt, Antragstellende zu vergaberechtlichen Fragestellungen zu beraten.

Das MLUK überprüft zudem gegenwärtig die Möglichkeiten, einzelne Regelungen in der Richtlinie zu modifizieren, um sie für Antragsteller/Zuwendungsempfänger sowie für die Bewilligungsbehörde zu vereinfachen.

Eine weitere Herausforderung besteht darin, die Förderung insbesondere in den Schwerpunkt-Moorregionen zu etablieren (z. B. Rhinluch, Randow-Welsebruch, Spreewald) und die regionale Verteilung zu verbessern. Hier wird es eine verstärkte Informations- und Öffentlichkeitsarbeit geben. Im Zuge des vorgeschriebenen Projektauswahlverfahrens anhand bestimmter Bewertungskriterien prüft MLUK eine Einbeziehung der regionalen Verteilung der Projekte.

9. In welcher Form erfolgt ein Monitoring zu den Ergebnissen der Förderrichtlinien.

Zu Frage 9: Zur Bewertung der gemäß GAP-Strategieplan programmierten AUKM werden durch das MLUK Evaluationen ausgeschrieben. Zudem erfolgt über ein Set von Indikatoren eine jährliche Leistungsberichterstattung zum Strategieplan.

Für alle Vorhaben der Förderrichtlinie „Klima-/Moorschutz investiv“ sind bei Antragstellung und mit Verwendungsnachweis förderbereichsspezifische Wirkungsindikatoren anzugeben. Diese dienen der fachlichen Auswertung.

Für ausgewählte Projekte erfolgt zudem eine wissenschaftliche Begleitung. In diesem Rahmen werden Projektverlauf und -ergebnisse unterschiedlicher Projekttypen dokumentiert und evaluiert. Die Dokumentation und Bewertung bezieht sich u. a. auf flächenbezogene Veränderungen, z.B. Vegetation, THG-Emissionen, Wasserstände. Darüber hinaus werden technisch-technologische Untersuchungen erfolgen sowie Auswirkungen in Bezug auf betriebsökonomische Parameter analysiert.

Die Ergebnisse werden in einem entsprechenden Abschlussbericht zusammengeführt und veröffentlicht.